

20. Jahrgang 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 8. Dezember 1926 16 Seiten Nummer 5.

## Deutschcanadier als neuer Weizen- und Haferkönig.

### Hermann Trellie von Alberta erfolgreich auf der internationalen Getreideaussstellung in Chicago.

**Geboren in den Ver. Staaten, aber aufgewachsen in Canada.**

Wie in der letzten Couriernummer bereits kurz mitgeteilt wurde, erzielte Herr Hermann Trellie von Alberta mit harten, rotem Frühjahrweizen auf der internationalen Getreideaussstellung in Chicago den ersten Preis. Außerdem gewann er mit Hafer, der 49 Pfund zum Bushel wog, ebenfalls die höchste Auszeichnung. In beiden Fällen wurde er von dem nordamerikanischen Weizen- und Haferkönig gewürdigt.

Von besonderem Interesse für unsere Leser dürfte es sein, zu erfahren, daß Herr Trellie ein Deutschcanadier ist, der durch seine Leistung auf dem Gebiete des Getreidebaus für den hohen Wert deutscher Arbeit Zeugnis ablegt. Er ist als Kind deutscher Eltern in Kenndra, Idaho, vor 31 Jahren geboren worden und kam zu Alters von 6 Jahren nach Canada, wo sich seine Eltern zunächst in südlichen British Columbia niederließen, um dann später in den Crow's Nest Bay-Distrikt zu überiedeln. Als im Jahre 1903 der große Verdrüß in Grant stattfand, lebten sie dort. Darauf lehrte die Familie Trellie nach Deutschland zurück, kam aber später wieder nach Canada und zwar nach Valmore, Alta., wo der Vater ein Hotel und ein Holzgeschäft übernahm. Der jetzige Weizen- und Haferkönig besuchte die Hochschule und trat im Jahre 1905 in das Alberta-College ein. Er genoss dann, als seine Eltern nochmals nach Deutschland zurückkehrten, deutsche Hochschulbildung, worauf er die Alberta-Universität besog, wo er als Biologieingenieur studierte. Nachdem er die Prüfung als Geometer bestanden hatte, begab er sich in den Peace River-Distrikt, um dort seinen neuen Beruf auszuüben. Sein Vater hatte inzwischen einen Sogemühlbetrieb in Poucecoure, British Columbia, gegründet, während sein Sohn Hermann im Jahre 1916 eine Heimeinfahrt bei Wembley, besser bekannt als Lake Superior, aufnahm, wo er sich im Jahre 1918 verheiratete. Herr Hermann Trellie ist nicht nur ein tüchtiger Farmer, der seiner deutschen Abstammung alle Ehre macht, sondern auch ein guter Sprachkünstler. Er beherrscht Deutsch, Französisch, Englisch und Cree.

Nach Aussage des Herrn Trellie haben das gute Land am Peace River die günstigen klimatischen Verhältnisse und das reine Saatgut, das nach wissenschaftlichen Methoden behandelt und geerntet wurde, zu dem großartigen Erfolg beigetragen, zu welchem der Courier den jungen Deutschcanadier herzlich beglückwünscht. Er hat wieder einmal den Beweis erbracht, daß deutscher Unternehmungsgest, deutsche Gründlichkeit und deutsche Schaffenskraft unüber-

## Sieg der „Nassen“ in Ontario.

### Regierungskontrolle triumphiert über Prohibition.

**Premier Ferguson und sein konservatives Kabinett im Amt bestätigt.**

Toronto. — Die konservative Regierung des Premiers G. Howard Ferguson, die ihr Schicksal von der Forderung nach Aufhebung des bestehenden Prohibitionsgesetzes und von der Einführung des Getränkeverkaufs unter Regierungskontrolle abhängig machte, ist bei der am 1. Dezember abgehaltenen Wahl in der ganzen Provinz durchgedrungen.

Das Ergebnis war folgendes:

Regierungskontrolle	79
C. T. A. (Prohibition)	32
Zulammenfassung nach Parteien:	
Konservative	75
Liberaler	14
Progressive	13
Liberal-Progressive	5
Unabhängige Liberale	3
Labour	1
Unentschieden	1

Insgesamt 112 Alle Mitglieder des jetzigen Kabinetts, mit Ausnahme des Ministers ohne Portefeuille David Jamison, wurden wieder ernannt.

Der Stimmgeber von Ontario lag die Erhaltung einer neuen, aus 112 Mitgliedern bestehenden Legislatur ab, sowie die Stundgabe ihrer Aufsicht zu der wirklichen Wahlfrage, ob die Provinz „nass“ oder „trocken“ sein soll.

Der konservative Premier Ferguson führte keine Kampagne auf die Forderung der Regierungskontrolle der Getränkefrage, und ein Sieg der konservativen Partei bedeutet die Aufhebung des Ontario-Temperenzgesetzes.

Im letzten Jahre hatten die Konservativen 77 Vertreter gegen 34 einer vereinten Opposition. Seitdem wurde durch ein Neinteilungsgesetz die Zahl der Sitze auf 112 erhöht.

Im nördlichen Teile der Provinz waren die Witterungsverhältnisse einer starken Stimmengabe hinderlich. Starke Winde mit Schnee nahmen in verschiedenen Distrikten blühende Hoffnungen auf und in diesen Distrikten dürfte die Stimmenabgabe eine nur leichte gewesen sein.

Die „Weltliche Post“, die deutsch-amerikanische Zeitung in St. Louis, schreibt unter der Überschrift „Das Beispiel Canadas“ folgendes:

Die letzte der canadischen Provinzen, in der das Prohibitionsgesetz noch Gültigkeit hatte, hat sich nunmehr gegen dröhtliche Zwangsmaßnahmen ausgesprochen. Ontarios stimmberechtigter Wähler haben mit überwältigender Majorität sich für eine Liberalisierung der Getränkefrage erklärt. Die Anhänger des konservativen Premiers G. Howard Ferguson, der für eine Regierungskontrolle beim Verkauf von Spirituosen und Bier eintrat, haben von den 112 Sitzen in der Legislatur 75 erobert. Das sollte genügen! Selbst die länderlichen Stimmgeber, die bisher mit den Temperenzkonfessionen durch Duld und Dumm gingen, haben nunmehr auf und unterläufig die Kandidaten Ferguson's. Das Regiment der Prohibitoren war eben auch ihnen zu viel geworden.

Der Ausfall der Wahlen bedeutet natürlich noch lange nicht eine Rückkehr zum freien Ausschank; denn Regierungskontrolle bedeutet Ausschlag der Wirtschaft. Immerhin wird es den Wählern in Zukunft möglich sein, geringe Getränke in den Regierungen-Verkaufsstellen zu erhalten, wenn auch nicht in beliebiger großer Menge. Ein halber Maß Brot ist eben besser als gar keiner. Die tyrannische Prohibition, die jedermann mit Hilfe des Polizeimüssels zum Abstinenzler machen will, wird nunmehr in ganz Canada (mit Ausnahme der SeeProvinzen, A. N. B.) zu den gemeinsamen Dingen gehören.

Erst vor einigen Wochen fand eine ähnliche Abstimmung in Norwegen statt, die gleichfalls mit einer vernichtenden Niederlage der Abstinenzler endete. Allerdings von abstrakter Prohibition war in Norwegen die Rede gewesen, da Getränke mit einem Alkoholgehalt bis zu 20 Prozent verkauft werden dürfen, aber auch damit wollte sich die große Mehrheit der Wähler nicht begnügen. Die Sonnet-Gesetzgebungen, die durch einen einfachen Befehl den ganzen Handel in Spirituosen unterdrücken zu können glauben, haben längst eingesehen, daß derartige nicht durchgeführte werden kann — die Prohibition in Rußland ist längst abgeschafft worden. In Europa ist der einzige Staat, der die Zwangskontrolle nach amerikanischem Muster aufrecht zu erhalten sich in Rußland, aber auch hier zeigt sich schon eine starke Ein-

## Eisenbahnstreik vermieden.

Montreal. — Die Canadian National, die Canadian Pacific und die Vertreter der Gewerkschaften der Eisenbahnbediener und Zugbediener, welche letztere 15,000 Personen umfassen, teilten mit, daß sie ein Kompromiß erreicht haben, wodurch ein Streik der betreffenden Angestellten vermieden wird. Die Löhne der Bediensteten werden erhöht, ohne daß jedoch darüber genaue Angaben gemacht werden. Nach Angabe der Gewerkschaftsvertreter kommen verschiedene Prospektive für die Erhöhungen in Betracht, doch entsprechen diese in keiner Weise den Wünschen der Angestellten. Dennoch wollen sie mit Rücksicht auf die schwereren Folgen eines Eisenbahnstreiks in der gegenwärtigen Zeit von einem Auslande absehen.

## Großer Bankraub.

Montreal, 4. Dez. — Drei Banditen, welche die Ontario County State Bank überfallen, vernichteten zwei Polizisten und entführten mit \$40,000 in Geld fünf Banditen betraten die Bank, einer blieb bei einem der Autos, verbleibende standen an Straßenecken. Wie man glaubt, waren 10 oder 12 beteiligt. Die fünf Räuber drangen rasch in die Bank. Nach Anknüpfen der Polizisten kam es zu einem Kampf, wobei zwei Beamte verwundet wurden. Während des Kampfes sprangen die Banditen in ihre Autos und jagten davon.

## König Ferdinands Befinden besser.

Bukarest, 4. Dez. — Der Zustand des Königs Ferdinand ist befriedigend. Er fuhr gestern aus Cotroceni zum Schloß nahe Bufarog nach dem Palast in der Stadt, um den neuen spanischen Gesandten zu empfangen.

## Armenisches Dorf vernichtet.

Yennagan, russisch Armenien, 4. Dez. — Ein verheerendes Erdbeben, an Heftigkeit den Stößen vom Oktober vergleichbar, hat das Dorf Yennagan zerstört. Die Zahl der Unglücksfälle ist unbekannt. Aus dem hiesigen amerikanischen Hospital werden einige Verletzte nach dem heimatlichen Ort geschickt.

## Schweres Unglück bei Khedive, Sask.

### Fünf Kinder und ein Mann auf Fahrt zur Schule verkehrt.

Der fährige Anton Fehner im Hospital gestorben.

Khedive, Sask. — Ein schweres Unglück trug sich am letzten Freitag früh um 8.30 an der Eisenbahnlinie Beburn-Edwards zu. Ein fähriger Mann, der 13 Kinder zur Schule brachte, stieß mit einem Güterzug der C. P. R. eine Meile westlich von hier zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert und der fährige Mann, der fünfzig Kinder mit sich führte, wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes tödlich verletzt. Er war fünf Stunden lang am Leben, bevor er in ein Krankenhaus gebracht wurde, wo er am nächsten Morgen starb. Ein Kind der fährigen Frau wurde ebenfalls verletzt und ist im Hospital zu Beburn. Die anderen vier Kinder wurden ebenfalls im Hospital nach Beburn verbracht, wo sie sich wie es heißt, von ihren Verletzungen allmählich erholen.

## Griechisch-türkisches Abkommen.

Athen, 4. Dez. — Hier wurde ein griechisch-türkisches Abkommen über alle verbleibenden Fragen der griechischen Eigentumsrechte in der Türkei und der türkischen in Griechenland unterzeichnet.

## Max Reinhardt besucht Amerika.

Sambura, 4. Dez. — Max Reinhardt, der berühmte deutsche Theaterdirektor und Talente Wagners, die italienisch-amerikanische Operngänger führen auf dem Kontinent „Deutschland“ nach New York ab.

## Heberfall auf Gefängnis.

Berlin, 3. Dez. — Ein verheerender Heberfall und eine gewalttätige Befreiung von Strafgefangenen wird aus Mexiko, Chile, gemeldet. Zu seiner Rettung wurden drei der Gefangenen in das Gefängnis entlassen. Die nachfolgenden Anwesen, obwohl überrollt von den Angreifern, leisteten tapferen Widerstand und drei von ihnen wurden im Kampf durch Schüsse getötet.

Die Banditen öffneten die Zellentüren und befreiten sechs Strafgefangene. Polizei und Militär haben die Befreiung aufgenommen. Die Befreiung wurden teilweise in mehrere Teile der Banditen sich zurück zu dem Gefängnis verdrängt haben.

Die Banditen öffneten die Zellentüren und befreiten sechs Strafgefangene. Polizei und Militär haben die Befreiung aufgenommen. Die Befreiung wurden teilweise in mehrere Teile der Banditen sich zurück zu dem Gefängnis verdrängt haben.

## Neuer Roman beginnt in nächster Ausgabe.

Mit dem Abdruck des bereits angeführten Romans „Der Strahlenbogen von Jasmond“ von Hilmar Bock werden wir in der nächsten Ausgabe des Courier beginnen.

Chas. Zweifel wird die historische Geschichte aus der Franzosenzeit vor etwa über hundert Jahren in die Reihe vieler Konzerte erobern.

## Amerika stört europäische Verständigung

### Amerikanische Finanzinteressen verzögern deutsch-französische Annäherung.

**Idee eines Bierbundes taucht auf.**

Berlin, 4. Dez. — Die bisherigen diplomatischen und politischen Streitigkeiten der Idee eines europäischen „Bierbundes“, aus Deutschland, England, Frankreich und Italien gebildet, mindestens freilich gegenüber. Ausdrücklich wird die Annäherung von anderer Seite, daß Deutschland mit Italien gegen England und Frankreich verbande, zurückgewiesen.

Eine mit den einschlägigen Fragen bestens vertraute Persönlichkeit stellte die bestehende internationale Lage als die folgende dar: In den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ist eine Pause eingetreten. Diese Pause ist nicht etwa durch neuerliche Unfruchtbarkeiten zwischen den zwei Mächten verursacht worden, sie ist vielmehr auf den Mangel von Verständigung zurückzuführen, die außerhalb jeder Auswirkung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich liegen. Zur Erklärung dieses Standes der Dinge braucht man nur auf die Feststellung Dr. Stresemann's in seiner kürzlichen Reichstagsrede, daß auch die Interessen Dritter mit-

## Deutsche Forderungen in Genf.

### Außenminister Stresemann verlangt Räumung der Rheinlande und Beseitigung der alliierten Militärkontrolle.

**Versprechungen mit dem Franzosen Briand und dem Briten Chamberlain vor Eröffnung der Session des Völkerbundes.**

Genf, Schweiz, 5. Dez. — Die Debatte über die Forderungen der Deutschen in der Session des Völkerbundes, die morgen in Genf zusammentritt, wird darüber entscheiden müssen, ob die europäischen Verhandlungsberechtigten Fortschritte machen, oder zum Stillstand kommen soll. Das schwierigste Problem, das der Lösung nahegebracht werden muß, ist die Regelung des Verhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland hinsichtlich der Rheinlandbesetzung und der Abrüstungskontrolle.

Außenminister Dr. Stresemann, der Deutschland in der Session des Völkerbundes in Genf vertritt, weist mit Nachdruck darauf hin, daß die Anwesenheit von 80,000 Mann Besatzungstruppen im Rheinland und die internationalisierte Kontrolle über die deutschen Räumungen mit dem Locarno-Pakt und mit dem Eintritt des Deutschen Reiches in den Völkerbund unvereinbar seien. Deutschland verlangte, daß die alliierte Militärkontrolle aufgehoben wird, und ist bereit, die Unterjochung der deutschen Räumungen dem Völkerbund zu übertragen unter der Voraussetzung, daß die deutsche nationale Würde dadurch nicht verletzt wird. Die ehemaligen Alliierten und besonders Frankreich sind immer noch Deutschlands Feinde, die auf keiner großen Bevölkerung beruht, und die angelegte Tätigkeit deutscher Vaterlandsliebe, welche nach alliierten Besatzungen die deutsche Jugend nach militärischen Gesichtspunkten organisiert. Frankreich sucht es wiederum zu bingeln, als ob es sich für die Zukunft gegen einen deutschen Angriff sichern müsse.

Durch die Entwidlung sind die deutsch-französischen Wirtschafts- und Finanzverhandlungen, welche in London begonnen wurden, in den Hintergrund gedrängt worden, bis-

## Elevatorsystem der United Grain Growers wird nicht verkauft.

### Poolangebot von Jahresversammlung abgelehnt.

**Auf freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Organisationen wird Wert gelegt.**

Calgary, Alta. — Dabei fand die Jahresversammlung der United Grain Growers Ltd. statt. Einer der Hauptpunkte, welche von der Tagung zu behandeln waren, war das Angebot der drei provinziellen Weizenpools, Saskatchewan, Alberta und British Columbia, das Elevatorsystem der Grain Growers förmlich zu erwerben. Dieses Angebot wurde von der überwiegenden Mehrheit der 350 Delegaten abgelehnt, nachdem der Vorschlag während eines ganzen Tages besprochen worden war. Bestimmte Ortsgruppen der Gesellschaft hatten das Angebot durch Resolutionen förmlich unterläug, während andere mit entschlossener Opposition dagegen auftraten.

Einmütige Annahme fand jedoch eine Resolution, welche den Direktoren die Vollmacht erteilte, mit den Pools freundschaftlich zusammenzuarbeiten und zu diesem Zweck unermüdete Verhandlungen der Landelevatoren der Gesellschaft und der Pools zu vermeiden, wo immer das geschehen könne, ohne daß der Besitz und die Interessen der Teilnehmer geschädigt würden.

In einer Erklärung des Direktors wurde darauf hingewiesen, daß an vielen Orten, wo die Gesellschaft Elevatoren unterhalte, die Möglichkeit für ein Nebenunternehmen der Grain Growers und des Pool gegeben sei. An anderen Orten seien jedoch dafür die Bedingungen der Grain Growers förmlich zu erwerben. Dieses Angebot wurde von der überwiegenden Mehrheit der 350 Delegaten abgelehnt, nachdem der Vorschlag während eines ganzen Tages besprochen worden war. Bestimmte Ortsgruppen der Gesellschaft hatten das Angebot durch Resolutionen förmlich unterläug, während andere mit entschlossener Opposition dagegen auftraten.

Einmütige Annahme fand jedoch eine Resolution, welche den Direktoren die Vollmacht erteilte, mit den Pools freundschaftlich zusammenzuarbeiten und zu diesem Zweck unermüdete Verhandlungen der Landelevatoren der Gesellschaft und der Pools zu vermeiden, wo immer das geschehen könne, ohne daß der Besitz und die Interessen der Teilnehmer geschädigt würden.

In einer Erklärung des Direktors wurde darauf hingewiesen, daß an vielen Orten, wo die Gesellschaft Elevatoren unterhalte, die Möglichkeit für ein Nebenunternehmen der Grain Growers und des Pool gegeben sei. An anderen Orten seien jedoch dafür die Bedingungen der Grain Growers förmlich zu erwerben. Dieses Angebot wurde von der überwiegenden Mehrheit der 350 Delegaten abgelehnt, nachdem der Vorschlag während eines ganzen Tages besprochen worden war. Bestimmte Ortsgruppen der Gesellschaft hatten das Angebot durch Resolutionen förmlich unterläug, während andere mit entschlossener Opposition dagegen auftraten.